

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Häringsräucherei

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)

Meer verfenkt und Morgens geleert und wieder eingeholt. Das geschieht nicht hart vor dem mit Granitblöden besäeten Strande, sondern ziemlich weit draußen auf hoher See. Der Fang ist oft recht ergiebig, so daß ein Fischer in einer Nacht etwa viertausend Häringe erbeuten kann. Bei der Heimkehr sind schon Aufkäufer am Strande da, welche die Thiere sofort in die Räucherei schaffen. Die Beleuchtung der See bei diesen späten und frühen Fahrten, sowie manche Einzelheiten des Fanges, z. B. das Aufziehen der Netze, geben schöne eigenartige Bilder. Deshalb finden sich die Gäste oft als Zuschauer in den Bötten ein.

Wenden wir uns von Lohme südwärts, so nahen wir bald dem „großen Zasmunder Bodden“, an welchem wir in der Ferne das alte Schloß Spyker erblicken, nur durch eine düstere Sage interessant. Sein Erbauer und Besitzer war nämlich der schwedische Feldmarschall Wrangel, und als derselbe sich nach dem Unglück von Fehrbellin 1675, das bei Befolgung seines Raths vermieden worden wäre, hieher alt, krank und traurig zurückzog, da soll eines Tages im Schloß der Stralsunder Scharfrichter angelangt sein und den Feldherrn im großen Saale enthauptet haben. Bestätigt wird diese Sage allerdings durch nichts; aber sie tritt, was sonst bei Sagen bekanntlich nicht leicht geschieht, merkwürdig schüchtern, ja fast versteckt auf, fast als wäre doch etwas



Häringräucherei.

Am Strande entlang wandernd, gelangt man nach dem Dorfe Witte (d. h. Häringmarkt), wo von jeher zur Zeit der Fischerei Strandpredigten gehalten wurden und noch werden, weil es den Fischern dann nicht möglich ist, die Kirche in „Altenkirchen“ aufzusuchen. Als Kojegarten dieser Parochie vorstand, setzte er den Bau eines Strandkirchleins durch. Bis dahin hatten diese Gottesdienste im Freien stattfinden müssen. Die Häringzüge erscheinen zuweilen plötzlich, und als das einmal während der Predigt geschah und der Prediger durch die Unruhe der kleinen Gemeinde davon unterrichtet, gern rasch schließen wollte, soll er sich arg versprochen und gesagt haben: „Nun, so erfülle denn der Herr eure Herzen mit Häringen und eure Netze mit Gnaden!“

Das Vorgebirge Arkona, der nördlichste Punkt Rügens, springt mit zweihundert Fuß hohen, ganz naftweißen Wänden in die weite See vor und trägt die Reste vom alten Burgwall, in welchem vordem die Stadt und der Tempel des Swantewit lagen, und den stattlichen Leuchthurm, der nebst dem anstoßenden kleinen Gebäude auch den Gasthof und

daran, und als hätte man sich geschaut, von dem bösen Geheimniß zu reden.

Am kleinen Bade Glowe vorüber gelangt man auf die, Zasmund mit Wittow verbindende Schaabe, einen Dünenstreifen, der sich schmal und völlig öde, zwei und eine halbe Stunde lang, zwischen der Tromper Wiek, dem großen Zasmunder und dem Breeger Bodden bis zum Dorfe Breege und dem nahen Juliusruhe mit einem kleinen Park und fast den einzigen Bäumen auf dem ganzen fruchtbaren, aber langweiligen Wittow hinzieht.